

# Zeitung



# Zeitung

500 Mark

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungswerte usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Schreibleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verlags-Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 3600-3665, für den Fernverkehr Am Dönhofs 3606-3666, Telegramm-Adressen: Ullstein, Berlin, Postschekkonto Berlin 958.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Verant, Redaktions im Amm. d. Handlung: Jul. Ebran, Berlin. Unveränd. Manuskripte werden nur zurückgeschickt.

## Kardinal und Papstbrief.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Kardinalbischof von Paris, Dubois, dem französischen Abgeordneten de Gaulle einen Brief geschrieben, der eine Auslegung der päpstlichen Rundsendung enthält, die darin gipfelt, daß der Vater Simon XI. ein Kardinal Papst keine Verletzung des französischen Patriotismus befehlen würde.

Kardinal Dubois schreibt, der Papst sage indirekt, warum man noch so weit vom wahren Frieden entfernt sei, nämlich weil der Heilige seinen Beweis eines wirklich guten Willens gegeben habe. Daraus folgt in dem Papstbrief, den wir in feiner heutigen Morgenausgabe im vollen Wortlaut veröffentlicht haben, auch nicht die geringste Andeutung. Wenn dann Kardinal Dubois weiter sagt, daß der Papst die Gerechtigkeit für die Garantie proklamiere, die im Verhältnis zu der Bedeutung der Schuldforderung stehen müßten, so überflüssig er etwas, was wirklich indirekt in dem Papstbrief steht.

Der Papst spricht davon, daß dem Schuldner nichts verlangt werde, was er nicht geben kann, und verlangt vom Schuldner andererseits, daß er selbstverständlich Garantien geben müsse, damit die Gläubiger die für sie lebenswichtigen Güter erhalten. In dem Wort „lebenswichtig“ und in der Einschränkung die darin liegt, daß man dem Schuldner nicht verlangen darf, was seine eigenen Mittelstände bauernd und gänzlich zerstören würde, darin liegt die indirekte Mahnung des Papstes an das Frankreich in dem Sinne, daß es die Welt, die sieht, wie Frankreich Milliarden für Waffnungen ausgibt, und ausweilt, wird sich nun einmal nicht einreden lassen, daß Frankreich so arm ist, daß es Deutschland erpressen muß, um für sich selbst „lebenswichtige“ Unzulagen einzuführen.

Wenn das Papstes Ausrufen weiter erklärt, Papst Pius habe auch das Gleiche von grauemantel Staat, dem der Besieger seine Schuld verzieht und der dann hinging und seinen Missetat gegen eine Schuld an ihn selbst witzte und in den Schuldtoren sperren ließ. Das Gleiche steht bei Maßhalten, und wenn Christus damals damit die Aufhebung nicht meinte, so kann man sie doch danach beurteilen.

Obwohl hat der Papst den französischen Patriotismus nicht verkehren wollen. Aber, indem er darauf hinweist, was für die Sieger und Besiegten auf dem Spiele liegt, spricht er davon, daß sein Erforderliches Opfer zu machen sei, um die große Wohltat der Versöhnung und des Friedens zu erlangen.

So solchen Opfern muß auch der französische Patriotismus bereit sein.

Und mehrer Patriotismus, brühen sie hier, wird diese Opfer entweder freiwillig bringen, oder Deutschland und Frankreich, und mit ihnen ganz Europa werden Opfer zu erlegen bekommen. Aber, wenn es nicht anders geht, werden wir ein erfahrungswertes Beispiel sein werden. Das, was das allein ist der Inhalt und die Normen des Papstbriefes, nicht nur an Frankreich allein, sondern an die ganze Welt und auch an Deutschland, deren Nutzen durch den Papst zu ihrer Befreiung seiner Mahnung an Frankreich genannt hat.

## Protest gegen die Sperre.

Beurteilung aller Gewerkschaften.

Oben die von der Verhandlungsbehörde über die Abfertigung des Eintrades, und bestanden Gebietes erheben die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften der Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie die Angehörigen und Beamtenverbände nachdrücklich Protest.

Die Abfertigung stellt einen ungeheuren Eingriff in die Freiheit des Gebietes dar und muß zu besonders schweren Schädigungen der arbeitenden Schichten führen. Die von der Verhandlungsbehörde beschriebenen Bestimmungen sind von unangenehmster Art, als der Inhalt des Urteils bei Quibus in letzter Zeit aufgeführt ist und stellt nach französischer Meinung kein Beweis dafür vor, daß es durch deutsche Verordnungen ist. Es kommt hinzu, daß die gesamte Bevölkerung es ablehnt, den positiven Willensstand mit Gewerkschaften zu führen, wie sie hier unterstellt werden, daß sie sie verweigern werden. In keiner Weise rechtfertigt dies die Aufhebung des Gebietes vom übrigen Deutschland, mit dem es untrennbar verbunden ist. Not und Elend ihrer Familien wird vermehrt. Die ganze Bevölkerung leidet unter der Schließung des Gebietes und der infolge dessen ausbleibenden Arbeitsbeschäftigung. Die beschriebenen Bestimmungen gegen die unzulässige Beschränkung reichen sich würdig an die bisherigen Gewerkschaften der Welt an. Der Wille zur positiven Abwehr des französisch-deutschen Eintrades wird aber auch dadurch nicht gefördert werden. Wir können uns nicht der Gewissheit werden, aber jeder ethischen Verpflichtung aufhören.

## Englische Offensive gegen die Ruhrpolitik.

### Beforgnisse in Paris.

Eigener Dienst der „Reichlichen Zeitung“.

Paris, 3. Juli.

Das Londoner Demont hat den politischen Eindruck der englischen Pressekommentare nicht gerührt. Man ist in Paris allgemein davon überzeugt, daß diese Kommentare von offizieller Seite angeordnet worden waren, und daß die Blätter im wesentlichen die Auffassung der englischen Regierung wiedergaben. Die Vermutung an französischer Seite wird noch gestärkt durch den Bericht des französischen Botschafters in London, dessen nachmittägliche Zutritt zu Lord Curzon zu erlangen. Man fragt sich hier, ob der englische Minister den Botschafter heute wirklich empfangen und ob es dem Grafen St. Aulaire in diesem Falle möglich sein werde, den englischen Fragebogen mündlich zu beantworten. Das scharfe Ansehen des englischen Bundes und die Beförderung der deutschen Ruhr durch den Eindruck von einer neuen massenhaften Offensive gegen die französische Reparatiouspolitik noch verstärkt.

Die Wirkung des englischen Vorgehens ist die gleiche, als bei der härtesten Spannungen ähnlicher Art in Paris wahrgenommen wurde. Die französischen Regierungskreise hätten sich in vorläufiger Scheitern und sind mehr als je demütigt, die weiteren Schritte des Pariser Kabinetts abzuwarten. Die internationalen Beziehungen stehen auf einem gewissen Grade über den Rand der Kontrolle sich auf, wenn die Regierung von den Sorgen der Forderung zu überlegen. Die Organe der linken Bewegung die Gelegenheit, die Ruhrpolitik Vincetars als verfehlt zu tadeln. Die vom Elise und dem Comité des Forces inspirierte Presse empfiehlt Vincetars, eine geschmeidigere Methode anzunehmen, damit ein gewisses Resultat zu werden wird. Die „Journal Industriels“ führt aus, daß die neue Krise der englisch-französischen Entente aus mangelnder Einigkeit in der Sache als die frühesten Spannungen. Wenn Vincetars diese Partie verliere, würde sein Ministerium fallen und niemand könnte dann vorzulegen, welchen Umfang der Zusammenbruch der französischen Politik annehmen würde. Vincetars' Krampf bei der Aufgabe der Ruhrpolitik. Es wäre ein schwerer Fehler, wenn er auch nur einen Teil der bisherigen Positionen Frankreichs aufgeben, um eine Einigung mit England zu erlangen. Eine Vincetars' diplomatische Methode habe sich als schief erwiesen. Er verhalte sich zu sehr auf formale und gebe dem Ausland den Eindruck, daß die Ruhrabfertigung ein wesentliches Hindernis auf dem Wege zur praktischen Lösung darstelle. Es sei zu wünschen, daß Vincetars der französischen Politik größere Geschmeidigkeit gebe.

Derzeit ist im Detail der „Reichlichen“, Vincetars' eines größeren Gegenstandes um zu zeigen, damit ein Druck zwischen Frankreich und England vermieden werde. Das von Vincetars inspirierte „Reichliche Journal“ weicht die Auffassung, der englische Vorgehen ist zu hart und nicht so überlegen, sondern würde sich auf demstand einer nächsten Unterhandlung zwischen Frankreich und England bilden können.

Carlin äußert sich im „Echo National“ noch nicht über den Konflikt, aber die Unterhändler über den Londoner Verhandlungen lassen erkennen, daß dieses Organ die Haltung Vincetars gegenüber England nicht billigt. Der „Gaulois“ meint, daß das englische Vorgehen Vincetars unter Umständen zu größerer Unangenehmkeit veranlassen könnte. Der „Figaro“ hat den Eindruck, daß England die Fortdauer der gegenwärtigen deutsch-französischen Spannung wünsche.

Für die englischen Weltungen aus Brüssel, daß Belgien eine Zusammenkunft mit englischen, französischen und belgischen Ministern zur Erweiterung der Ruhrfrage angeregt habe, liegt bis jetzt von französischer Seite noch keine Befürwortung vor.

## Französischer Ministerrat.

Paris, 3. Juli.

Im „Echo de Paris“ äußert sich Marcel Guirand über den Ministerrat, der heute unter dem Vorh. Millerand im Elise stattfinden soll. Er erklärt, wenn der Wendung, die die französisch-englischen Verhandlungen über die Reparationen genommen hätten, würde dieser Ministerrat von außerordentlicher Bedeutung sein.

Vincetars werde dem Präsidenten der Republik und den übrigen Ministern eine vollständige Darstellung der Inkonsistenzen geben, die an den französischen Vorgesetzten in London gerichtet worden seien, und die nicht weniger als 40 Seiten umfassen. Marcel Guirand erklärt, daß die Verhandlungen der Kammer hätten sich auf die Angelegenheiten mit den Ministern des gestrigen Tages

bezieht. Es sei zum Ausdruck gekommen, daß die Regierung weiterhin für ihre Haltung in der Ruhrfrage die „vollkommene Unterstützung der Mehrheit der Kammer sowie der öffentlichen Meinung finden werde“. Man wünsche zwar eine Einigung mit England, aber nicht einem Preis, der einer vollkommenen Niederlage gleichkomme würde.

Vincetars habe die Möglichkeit, die Kammer und den Senat bis am 13. Juli tun zu lassen, da er erwünsche, während der letzten Zeit im höchsten Kontakt mit dem Parlament zu bleiben. Er wünsche außerdem eine Reihe von Gesprächen entgegen zu sehen, die für die innere und äußere Politik von Bedeutung seien, hierunter vor allem die Reorganisation des Ministern von Washington. Die Kammer müsse allerdings noch vor dem Freitag aufhören, um den Amerikanern zu zeigen, daß Frankreich den Willen habe, den Wünschen des Präsidenten Harding gemäß an der Befriedigung der Waffnungen mitzuwirken.

## Spannung in London.

Eigener Dienst der „Reichlichen Zeitung“.

London, 3. Juli.

Da der gestrige Tag keine neue Wendung in der englisch-französischen Ausdrücke über das Reparationsproblem brachte, wurde die Spannung, die zuerst in London herrschte, durch die neueste Überlegung der französischen Antwort erheblich erhöht. Diese nur, wie bereits gesagt wurde, in Einklang mit, sondern auch in der Abfertigung des Unterabens wurden die Minister gegen den Willen der nicht Mitglieder dieser Partei interpretiert, was England zu tun gedachte, wenn Frankreich fortwähre, eine klare Antwort hinauszuschieben oder eine mündlich erteilte Antwort sich als ungenügend herausstellen könnte. Ein Parlamentarier würde diese Antwort zurecht, die den Journalisten bereits in Laufe des Tages von den höchsten Stellen übermittelt wurde, monach das englische Radio sich zu keiner neuen Contentpolitik bisher entschließen habe.

Daß die englische Regierung in den nächsten 48 Stunden aber in die Notwendigkeit versetzt werden könnte, weitreichende politische Entscheidungen zu treffen, zeigt heute morgen wiederum aus den Veröffentlichungen folter anderer Blätter hervor. Die liberalen Zeitungen und der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ mehren Stimmen bringen davor, die öffentliche Meinung Englands zu unterrichten, die entschlossen sei, die Regierung dabei zu unterstützen, jede klare Antwort über alle Phasen der zukünftigen französischen Reparations- und Dispositionspolitik zu erhalten.

Die „Daily Mail“ macht den rechtlich gebundenen Versuch, einander zuzuhören, daß Vincetars sich nur die Einigung des Reparationsverlanges, das Lord George Frankreich im Mai 1921 gemacht habe, wannach Befehlungsmaßnahmen beschließt, zum Druckland zu Reparationsangelegenheiten zu gewinnen.

Die „Morning Post“ vertritt heute wiederum in der Internationalen Kritik zumehmend verbreitete Auffassung, monach England und Frankreich Zustimmung zu einer wirklichlich trostlosen Reparationspolitik durch Konzeptionen in der Sicherungsmasse im Rahmen eines englisch-französischen Bündnisses geradezu erlaufen müßte.

Ein am außerordentlich ernst gehaltenen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ der erst kürzlich in Paris ankam, ist sich anlässlich des Bombenattentats in Duisburg, was die nationalfeindlichen Worten gegen die nationalfeindliche Propaganda des „Reichlichen“ Widerstandes und der Gewalt zu wenden, die nur gegen die Zeit der Welt der Weltüberlieferung zu erhöhen. Dieser Agent hat die Zeit der Weltüberlieferung in folgenden Worten aufzufassen: Die Zeit sei nun gekommen, wo es den Willen aufzufassen: „Nehmen meine, gegen die nationalfeindlichen Serrorien zu sprechen und zu handeln, als ob es — was er anwies — so sein dürfen. Zweifellos, daß der Bundesgenosse eines kurze Vorbereitung eines Krieges gegen Deutschland und gegen die Hoffnung eines Ausgleiches ist.

Beudeuten die scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Londoner und Pariser Presse die Vorbereitung eines ernstlichen Konfliktes oder einer neuen Verbindung? Zweifellos ist in beiden Ländern das Gefühl sehr stark verbreitet, daß der Bundesgenosse eines kurze Vorbereitung eines Krieges gegen Deutschland und gegen die Hoffnung eines Ausgleiches ist. Die Zeitungen, daß England fünf Jahre nach einem Krieg, der angeblich als Friedenszeit die Ausrottung des Militarismus verheißt, sich entschließen magte, seine Schritte zu vergrößern, mit dem Ziel, der Ein-Stimmen-Strategie zu entsprechen, ist nicht falsch, daß allmählich der alte Gegensatz zwischen den beiden Übermächtigen des Kontinents wieder auszuwachen broht. England nimmt diese neue Richtung nicht leicht. Seine überlebende Strategie ist die Hoffnung, durch eine gründliche Abrüstung allmählich wieder zu einem normalen Zustand zu kommen, immer mehr schwinden. Ihre Schritte sind um so bitterer, als Frankreich immer wieder von seiner unerschütterlichen Heberbüdung spricht und damit eine Bewor-



# Oberst Bauers Umtriebe in Wien

Unter der Spitzmarke „Sofarbauer“ gibt die Heilbronner „Sonntagszeitung“ Auszüge aus einem Schreiben des hochw. völkischen Generals R. K. u. B. in der folgenden Sprache: „Ich bin ein Mann, der die Ehre hat, die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„Ich weiß nicht, wie die Herren Oberstbauern sich den Kampf gegen den Volkswillen und den Willen der Kaiserlichen Armee zu machen, doch ist es mir ein Vergnügen, die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„So hat er Verbindungen in Ungarn eingezogen und dafür im weiten Kreise die Zustimmung für die Preisgabe des Ungarnlandes an Ungarn gegeben.“

„So erfreulich es ist, wenn auch überlegte Despotismenale unter dem Namen der Freiheit, die Rechte der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„Wer sich in der Leitung des Volkswillensamtes. Der bisherige Leiter des Volkswillensamtes, Oberpostdirektor O. v. Heineke, ist seit dem 1. Oktober d. J. durch den Herrn Oberstbauern ersetzt worden.“

„Der Kampf der Herrschaft um den Oberst. In einer von den Herren Oberstbauern im Groß-Berliner Verbotenen einflussreichen Vereinigung, die gegen den Volkswillen in der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„So hat er Verbindungen in Ungarn eingezogen und dafür im weiten Kreise die Zustimmung für die Preisgabe des Ungarnlandes an Ungarn gegeben.“

„So erfreulich es ist, wenn auch überlegte Despotismenale unter dem Namen der Freiheit, die Rechte der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„Wer sich in der Leitung des Volkswillensamtes. Der bisherige Leiter des Volkswillensamtes, Oberpostdirektor O. v. Heineke, ist seit dem 1. Oktober d. J. durch den Herrn Oberstbauern ersetzt worden.“

„Der Kampf der Herrschaft um den Oberst. In einer von den Herren Oberstbauern im Groß-Berliner Verbotenen einflussreichen Vereinigung, die gegen den Volkswillen in der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

„So hat er Verbindungen in Ungarn eingezogen und dafür im weiten Kreise die Zustimmung für die Preisgabe des Ungarnlandes an Ungarn gegeben.“

„Kampfergebnisse den Betrag von 1455 Mark erhalten. Dazu kommt noch, daß die Herrschaft von den Herren die Geld meistert sich zum Wohlstand bekamen, was es völlig einmüdet ist. Die Herrschaft der Kaiserlichen Armee zu sein, und die Ehre der Kaiserlichen Armee zu sein.“

# Beratung der neuen Postgebühren.

Die Post vom 1. März 1890.

„Seit heute vormittag 10 Uhr ist ein Ausnahmeständ der Postverwaltung mit der Festsetzung der neuen Postgebühren von 1. August ab befristet.“

# Heute Schiedsgericht in der Metallindustrie.

„Nach dem Beginn der für heute vormittag anberaumten Schiedsgerichtssitzungen in der Metallindustrie.“

„Die Schiedsgerichtsverhandlungen heute normativ nicht länger noch auf dem Stande der Verhandlungen.“

„Im Arbeitersammlerium beginnen nach dem gestrigen Schiedsgericht die Verhandlungen heute nachmittag die Beratungen der neuen Postgebühren.“

„Die Eisenbahn-Kommission der Eisenbahnen ist heute im Reichsfinanzministerium vorliegend geworden.“

„Der kürzeste Juni seit hundert Jahren. In der Nordhälfte ist der abgelaufene Monat Juni der kürzeste seit ungefähr hundert Jahren.“

„Innerebene Gasse. Vom Innerebene der Rieder Stadtheater wurde, wie unser Vertreter meldet, Sommerfest.“

„Ein weiblicher Unterlehrer. Die Prämie für die weibliche Unterlehrerin an der Universität Wien.“

„Verordnete Wechsell. Der Eisenbahnen-Verkehrsminister hat die Ausführung des Wechsell-Verordnungs.“

„Was den Theater. Am 21. März d. J. findet heute die Premiere der Schiedsgerichtssitzungen.“

# Wochenender im Lebenamtveränder.

Beraterungen der Eisenbahnen.

„Die ungeheure Marktschwäche der letzten Tage hat es mit sich gebracht, daß der Lebensamtveränder trotz ungeheurer Preisrückgänge nicht mehr in der Lage ist, auch die allenvermeintlichen Mengen von Lebensamtveränder zu importieren.“

„Deshalb sind nun, soweit wir unterrichtet sind, noch erneuten Beratungen der Verträge unter sich, Verhandlungen mit dem Reichsamtveränder aufgenommen worden.“

# Mittelwäuter statt Wohnlauben.

„Es ist schon zu dem viele Geld, das in den beiden ersten Jahren nach dem Beginn der Wohnlauben erlöste.“

„Der Magistrat hat sich von der Wohnlauben-Verkaufsstelle.“

„Die Wäuter abgelehnt. Die Wäuter abgelehnt.“

Devisen-Zentralisierung.

Mit der Frage ob sich die Errichtung einer deutschen Devisenzentrale im Ausland...

Der Verfasser geht davon aus, dass als Grundbedingungen der Devisen-Zentrale anzusehen sind, dass diese Zentrale alle Umsätze in Devisen, namentlich auch in Noten, voll erfasst und...

Kommt der Verfasser danach auch zu dem Ergebnis, dass eine Devisen-Zentrale nicht das Heilmittel sein wird, um den Elementarwährungsnotstand...

Englische Zusatz-Sanktionsabgabe bei Markfakturierung.

Mit Rücksicht darauf, dass die von Deutschland nach Großbritannien...

Die Friedensvertrags-Abrechnungsgesellschaft weist darauf hin, dass auf Grund der vorstehenden Verordnung...

nach neuerlichen Mitteilungen aus England - die zusätzliche Verweigerung des Schiedsgerichts...

Gefährtsberichte.

1923. August-Bausparnisse. Abschluß per 31. Dezember 1922: Bruttogewinn 82,85 (i. V. 7,37) Mill. M. Belgien...

Johannes Girmes A.-G. Die heutige o. G.V. setzte deballos die Dividende auf 200 pct. fest. Vom Vorschlag der Verwaltung...

An der heutigen Berliner Produktenbörse kam das Geschäft nur sehr schwer zur Entwicklung...

Rahbutter. (Beizert der Preisunterstützungskommission für Raubbutter). Großhandelspreis per 50 kg...

Anteilige Berliner Produkten-Notierungen von 3. Juli.

Table with 2 columns: Produkte (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.) and Notierungen (Kilogramm, Mark, etc.)

Löscher'sche Metallkurve von 2 Juli. (Schlußkurve). 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Der Dollar 160 000

Die gestern von der Reichbank zum ersten Male beobachtete Preis der Auslandsaufträge am Devisenmarkt...

Die gewaltige Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln - in Ansehung Holland waren etwa 4 Mill. Gulden...

Berliner amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: Telegraph. Auszahlungen (London, Brüssel, etc.), Gold (London, Brüssel, etc.), Brief (London, Brüssel, etc.)

Ausländische Devisennotierungen.

Asterdam, 3. Juli. (Sonderkurstens der 'Vossischen Zeitung'). Anfangskurse: Berlin 110,00, London 160,00...

Effektenverkehr unsicher.

Im Effektenverkehr ist die Tendenz bisher noch wenig übersehlich. Es liegen zwar von seiten des Privatpublikums...

Wer darf mit Devisen handeln?

Diese Frage scheidet die Devisenverordnung vom 8. Mai 1923. Die Frage, wer die Kurse der Devisen festsetzen wird...

Emptionskurse für die Behandlung der Ausfuhrabgabe.

Die P. u. M. der 10. Juli 1923. Berlin 100,00, London 160,00, New York 20,00...

Kündigungen von Obligationen.

Folgende Geschäftsethosen geben die Kündigungen ihrer Teilnehmungsverbindungen bekannt: Dr. P. u. M. der 10. Juli 1923...

Der Zinsberaubt der ungarischen Staatsschuld.

Wie wir hören, hat das königlich ungarische Finanzministerium der gleichzeitigen Annullierung beider halbjährlichen Zinsen...